Marktinfo

Tägliche Marktübersicht vom 06.11.2009

Quelle:
Die Informationen werden von Fidelitys Investment-Communication-Team zusammengestellt. Sie basieren auf einer großen Auswahl externer Quellen sowie auf Informationen, die Fidelitys Fondsmanager und Analysten zur Verfügung stellen. Fidelity übernimmt weder die Gewähr für den Inhalt der Informationen noch haftet Fidelity für etwaige Irrtümer, Fehler, Auslassungen oder widersprüchliche Angaben darin.

US-DATEN BEFLÜGELN AKTIEN; BANK OF ENGLAND WEITET ANKAUFPROGRAMM AUS

Am Donnerstag rückten die Kurse an den weltweiten Aktienmärkten vor, denn besser als erwartete US-Konjunkturdaten stärkten das Vertrauen der Anleger. So sind die Erstanträge auf staatliche Arbeitslosenunterstützung auf den niedrigsten Stand seit Januar gefallen, während die Produktivität so stark wie seit dem dritten Quartal 2003 nicht mehr gestiegen ist. Unterdessen behielten die Europäische Zentralbank (EZB) und die Bank of England (BoE) ihr Zinsniveau bei. Letztere kündigte gleichzeitig an, sie werde ihr quantitatives Lockerungsprogramm um 25 Milliarden Pfund ausweiten.

In Europa stiegen die Kurse von Einzelhändlern, angeführt von der belgischen Unternehmensgruppe Delhaize, die ihre Gewinnprognose für 2009 anhob. Energie- und Finanzaktien kletterten nach oben, gestützt durch steigende Ölpreise und den Quartalsgewinn der französischen Bank BNP Paribas, der deutlich über den Prognosen lag. In den USA deuteten starke Zahlen von Cisco System einen Wiederanstieg der Technologieausgaben an. Hiervon profitierten Technologieaktien.

Freundlich tendierten heute Morgen auch die asiatischen Börsenbarometer, nachdem die australische Zentralbank ihre Wachstumsprognose mehr als verdreifacht hatte.

Aktienmärkte

Mit leichten Kursgewinnen dank guter Unternehmenszahlen schlossen am Donnerstag die **europäischen** Aktienmärkte. Sowohl EZB als auch BoE hielten an ihrem rekordniedrigen Zinsniveau von 1,0 Prozent beziehungsweise 0,5 Prozent fest. Letztere weitete zudem ihr Anleiheankaufprogramm auf 200 Milliarden Pfund aus. EZB-Präsident Jean-Claude Trichet deutete unterdessen an, die Bank werde vermutlich in den nächsten Monaten einen Teil ihrer außerordentlichen Liquiditätsmaßnahmen zurücknehmen. An der Gewinnfront meldeten diverse europäische Versicherer für das dritte Quartal gestärkte Bilanzen und steigende Anlageerträge. Insgesamt fiel das Ergebnis aber eher uneinheitlich aus. Nicht mit den Erwartungen Schritt hielten die Zahlen von Zurich Financial Services. Der deutsche Rückversicherer Munich Re hingegen kehrte nach Verlusten im Vorquartal in die Gewinnzone zurück. Aktien von Telecom Italia und Telefonica schlossen im Plus, nachdem erstere eine Vereinbarung über den Verkauf ihrer deutschen Breitbandsparte Hansenet an Telefonica in trockene Tücher gebracht hatte. Kursgewinne verbuchte auch die Aktie der Deutschen Telekom, deren Nettoergebnis im dritten Quartal dank enger Kostenkontrolle die Erwartungen übertroffen hatte. Ein um 45 Prozent höherer Gewinn im dritten Quartal war Auslöser des Kursanstiegs bei BNP Paribas.

Am Donnerstag zogen die Kurse an den **US**-Aktienmärkten kräftig an. Grund waren überraschend gute Zahlen zu Produktivität und den Anträgen auf Arbeitslosenunterstützung. Laut US-Arbeitsministerium ist die Produktivität außerhalb der Landwirtschaft im dritten Quartal auf eine Jahresrate von 9,5 Prozent hochgeschnellt. Unterdessen ist die Zahl der Amerikaner, die einen Erstantrag auf Arbeitslosenunterstützung gestellt haben, in der letzten Woche auf 512.000 von 532.000 in der Woche davor gefallen. Positiv reagierten Anleger auch auf die ermutigenden Quartalszahlen des Technologieschwergewichts Cisco, die das Unternehmen nach Ertönen der Schlussglocke am Mittwoch bekannt gegeben hatte. Dem Vorstandschef von Cisco, John Chambers, zufolge heizt die Konjunkturerholung den Absatz der Unternehmensprodukte auch in diesem Quartal an. Da Chambers einer der ersten Firmenchefs im Technologiesektor war, der die Rezession vor zwei Jahren hatte kommen sehen, sorgte seine positive Einschätzung nun für gute Stimmung bei Anlegern.

Zuversichtliche Wirtschaftsmeldungen aus Australien und den USA ließen heute Morgen auch die Kurse an den **asiatischen** Aktienmärkten steigen. Australische Finanzwerte verteuerten sich, nachdem aus der australischen Zentralbank verlautete, die Wirtschaft werde drei Mal so schnell wachsen wie noch im August prognostiziert. Positive Beschäftigungsdaten aus den USA beflügelten zudem Aktien von Exportfirmen wie Canon und Sony. Hersteller von Computer-Chips, darunter Toshiba aus Japan und Samsung Electronics aus Korea, notierten fester. Zuvor hatte der Branchenverband der Halbleiterhersteller erklärt, weltweit werde der Chip-Absatz weniger stark einbrechen als zunächst befürchtet. Von der Aufhellung des Wirtschaftsausblicks profitierten Rohstoffnamen wie BHP Billiton aus Australien.

Anleihemärkte

Europäische Staatsanleihen traten am Donnerstag den Rückzug an. Zuvor hatte EZB-Präsident Jean-Claude Trichet angekündigt, die Bank werde angesichts der Konjunkturerholung einen Teil der Liquiditätsmaßnahmen zur Förderung des Wachstums zurücknehmen. **Britische** Gilts verbuchten sinkende Kurse, weil die Bank of England ihr Rückkaufprogramm anders als von Volkswirten erwartet nur auf 200 Milliarden Pfund Sterling ausgeweitet hatte. Zudem macht die BoE Anzeichen dafür aus, dass die Erholung der britischen Wirtschaft Fuß fasst. **US**-Treasuries tendierten unverändert, wobei der Renditeunterschied zwischen 2- und 10-jährigen Anleihen unweit des höchsten Stands seit Juli verharrt. Die für kommende Woche geplanten Auktionen im Rekordvolumen von 81 Milliarden US-Dollar hatten die Nachfrage nach längeren Laufzeiten gebremst. In **Japan** kam der Handel mit Staatsanleihen heute Morgen kaum in Schwung. Grund ist die bevorstehende Veröffentlichung eines übergeordneten Index aus 11 Indikatoren, einschließlich Industrieproduktion und Einzelhandelsumsätze. Bei der letzten Präsentation im September hatte dieser für den 6-Monatszeitraum einen Anstieg ausgewiesen.

Ausblick

Nach den gestrigen ermutigenden Zahlen über die Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung veröffentlicht das US-Arbeitsministerium heute die monatlichen Beschäftigungszahlen außerhalb der Landwirtschaft. Schon oft haben die Arbeitsmarktdaten kurzfristig die Richtung an den Aktienmärkten vorgegeben. Analysten erwarten einen Rückgang der Beschäftigten um ca. 175.000 im Oktober, wobei die Arbeitslosenquote auf knapp unter 10% steigen dürfte. Zudem sind neuste Daten über die Großhandelsumsätze und die Verbraucherkredite angekündigt. In Europa richtet sich das Interesse heute auf die

Handelsbilanzzahlen aus Frankreich, die Faktor- und Güterpreise aus Großbritannien und die Industrieaufträge in Deutschland.

Von Unternehmensseite legen heute Suncor Energy und Edison in den USA ihre Quartalszahlen vor. In Europa präsentieren British Airways und Lafarge ihre Quartalsergebnisse.

Längerfristige Perspektive

Kaum verwunderlich, dass wegen der höheren Schwankungen bei den Aktienkursen die Risikoscheu der Anleger zugenommen hat. Andererseits zeigen die Erfahrungen der Vergangenheit und die jüngeren Ereignisse, dass Anleger, die sich zu Verkäufen haben hinreißen lassen, um weitere Kursverluste zu vermeiden, nicht selten den Zeitpunkt einer deutlichen Markterholung verpassen. Wie gesehen, folgen die größten Kursgewinne am Aktienmarkt nämlich oft unmittelbar auf die größten Verluste.

Immer wieder erleben die Märkte von Zeit zu Zeit Kursrückschläge auf ihrem langfristigen Weg nach oben. Anleger, die Phasen mit Marktschwankungen akzeptieren und langfristig investiert bleiben, sind häufig gut positioniert, um in der anschließenden Erholungsphase ihr Vermögen zu mehren. Für Fidelity ist die aktuelle Marktreaktion normaler Bestandteil eines Anlagezyklus, der aus sich heraus attraktive Chancen für langfristig orientierte Anleger entstehen lässt.

Anleger sollten zudem bedenken, dass die Aktienmärkte in der Regel deutlich vor der Wirtschaft zur Erholung ansetzen, denn die Märkte richten ihr Augenmerk schon auf die nächste Konjunkturphase und damit auf einen möglichen Kursanstieg an den Aktienmärkten. Trotz der zwischenzeitlichen Schwächephase bleibt der längerfristige Performancetrend ermutigend, wie die nachfolgende